

Inhalt

Vorwort zur 4. Auflage	5
Literaturverzeichnis	25

A. GRUNDLAGEN

§ 1 Die Entwicklung des Sachenrechts	29
I. Die Ursprünge sachenrechtlicher Regelungen	29
II. Die Rezeption sachenrechtlicher Regelungen aus dem römischen Recht	29
1. Die Rezeption	29
2. Römisch-rechtliche Einflussnahme im Sachenrecht	30
3. Die objektiv-rechtlichen Vorkaufsregeln	32
III. Die Entwicklung des Sachenrechts im BGB	32
1. Die Anfänge	32
2. Grober Überblick über die weitere Entwicklung seit Inkrafttreten des BGB	33
3. Änderungen im Zuge der Wiedervereinigung	34
IV. Sachenrecht – statisch und abgeschlossen?	35
§ 2 Grundbegriffe des Sachenrechts	38
I. Sachen	38
1. Begriff	38
a) Körperliche Gegenstände	38
b) Natürliche Personen	38
c) Tiere	41
2. Unterteilungen	41
a) Grundstücke	41
b) Grundstücksgleiche Rechte	42
c) Vertretbare und unvertretbare Sachen	42
d) Verkehrsfähigkeit von Sachen und res extra commercium	42
e) Öffentliche Sachen	42
3. Sachgesamtheit und Sachinbegriff	43
a) Sachgesamtheiten	43
b) Sachinbegriff	44
II. Bestandteile (§§ 93–96 BGB)	45
1. Grundsatz	45
2. Erweiterung durch § 94 BGB	45
3. Einschränkung durch die Scheinbestandteile nach § 95 BGB	46
4. Fiktion des § 96 BGB	47
5. Ergänzungen im Zuge der Wiedervereinigung	47
III. Zubehör	48
1. Definition	48
a) Zweckbestimmung	48
b) Räumliches Verhältnis	48
2. Wirkung	49

IV. Nutzungen (§§ 99, 100 BGB)	49
1. Gebrauchsvorteile (§ 100 BGB)	49
2. Früchte	49
a) Begriff	49
b) Rechtliche Bedeutung	51
aa) Eigentumserwerb	51
bb) Recht zum Erwerb	53
cc) Früchte im Haftungsverband	53
dd) Ersatzansprüche	53
§ 3 Wesen des Sachenrechts und Kurzübersicht über die einzelnen Sachenrechte	55
I. Standort und Bedeutung des Sachenrechts	55
1. Standort im Gesetz	55
2. Bedeutung des Sachenrechts	55
II. Kurzübersicht über die einzelnen Sachenrechte	56
1. Besitz und Eigentum	56
a) Besitz	56
b) Eigentum	56
2. Beschränkte dingliche Rechte	57
a) Begriff	57
b) Einzelne beschränkte dingliche Rechte	57
aa) Dingliche Sicherungs- und Verwertungsrechte	57
bb) Dingliche Nutzbarkeiten	58
cc) Dingliche Erwerbsrechte	59
III. Schematische Übersicht zum Sachenrecht	61
§ 4 Grundprinzipien des Sachenrechts	62
I. Überblick	62
II. Publizitätsgrundsatz	62
III. Absolutheitsgrundsatz	63
IV. Spezialitätsgrundsatz	63
V. Typenzwang	64
1. Grundsatz	65
a) Numerus clausus	65
b) Veräußerungsverbote	65
2. Aufweichungen	66
3. Besonderheiten in den neuen Bundesländern	68
VI. Abstraktions- und Trennungsprinzip	68
1. Verfügungs- und Verpflichtungsgeschäfte	68
2. Trennungsgrundsatz	69
3. Abstraktionsgrundsatz	71
a) Begriff	71
b) Durchbrechung bei Fehleridentität	72
c) Durchbrechung wegen Bedingungs Zusammenhangs	73
d) Geschäftseinheit	73
e) Kritik	74

B. BESITZ UND BESITZSCHUTZ

§ 5	Der Besitz	77
I.	Das Besitzrecht	77
II.	Begriff	77
1.	Tatsächliche Sachherrschaft	77
2.	Publizitäts- und Schutzfunktion	78
3.	Rechtsverhältnis, aber kein Recht	78
III.	Arten des Besitzes	79
1.	Unmittelbarer und mittelbarer Besitz	79
a)	Unmittelbarer Besitz	79
b)	Mittelbarer Besitz	79
aa)	Begriff	79
bb)	Willensmoment entscheidend	81
cc)	Besitzgebäude	82
dd)	Bedeutung	82
2.	Weitere Unterscheidungen in der Form des Besitzes	82
a)	Eigen- und Fremdbesitzer	82
b)	Mitbesitz	83
aa)	Arten	83
bb)	Schutzrechte	83
cc)	Besonderheiten bei Ehegatten und nichtehelichen Lebensgemeinschaften	84
c)	Teilbesitz	84
d)	Nebenbesitz	84
3.	Schematischer Überblick über die gesetzlichen Besitzarten	86
IV.	Erwerb und Verlust des Besitzes	86
1.	Grundsatz: Besitzergreifung und Besitzwille	86
2.	Der generelle Besitzwille	86
3.	Rechtsgeschäftlicher Besitzerwerb	87
V.	Der Besitztziener, § 855 BGB	87
1.	Begriff	87
2.	Besitzerwerb durch Besitztziener	89
a)	Grundsatz	89
b)	Der böse Glaube des Besitztzieners	89
c)	Eigenbesitz des Besitztzieners	90
3.	Besitzverlust durch Besitztziener	90
4.	Weitere Folgerungen	91
VI.	Besitz ohne tatsächliche Gewalt	91
1.	Der Erbenbesitz, § 857 BGB	91
2.	„Parteien kraft Amtes“	92
3.	Organbesitz	92
§ 6	Besitzschutz	94
I.	Verbotene Eigenmacht und System des Besitzschutzes	94
II.	Selbsthilferechte	94
1.	Besitzwehr	94
2.	Besitzkehr	96

III. Possessorischer Schutz	97
1. Anspruch aus §§ 861, 862 BGB	98
a) Anspruch bei Besitzentziehung, § 861 BGB	98
b) Anspruch bei Besitzstörung, § 862 BGB	99
c) Ausschluss von Einwendungen aus dem Recht zum Besitz	100
2. Widerklage gegen possessorischen Anspruch aus dem Recht zum Besitz?	101
3. Besitzrechtlicher Anspruchsuntergang	101
a) Anspruchsuntergang durch Zeitablauf	101
b) Anspruchsuntergang durch rechtskräftige Feststellung des Rechts zum Besitz	102
c) Anspruchsversagung aus Gerechtigkeitsgründen	102
4. Verfolgungsrecht des Besitzers	103
IV. Petitorischer Besitzschutz	103
1. Obligatorische Berechtigung	103
2. § 1007 BGB	103
a) Anspruch gegen den bösgläubigen Besitzer, § 1007 Abs. 1 BGB	104
b) Herausgabeanspruch bei abhandengekommenen Sachen, § 1007 Abs. 2 BGB	104
3. Prozessualer Besitzschutz	105
a) § 771 ZPO	105
b) § 47 InsO	105
V. Der Besitz als Schutzgut von § 823 Abs. 1 BGB	105
VI. § 858 als Schutzgesetz i.S. von § 823 Abs. 2 BGB	106

C. EIGENTUM

§ 7 Eigentum als Rechtsbegriff	107
I. Geschichtliche Entwicklung	107
II. Grundsätzlicher Inhalt	109
III. Schranken des Eigentums	110
1. Privatrechtliche Schranken	111
2. Enteignung	111
3. Sozialbindung des Eigentums	112
IV. Eigentumsverhältnisse in der ehemaligen DDR und Rückführung ins BGB	113
1. Eigentumsverhältnisse in der ehemaligen DDR	113
2. Übergangsrecht	114
3. Überführung der Institute des ZGB-Eigentums ins BGB	114
a) Überführung ehemaligen persönlichen Eigentums	114
b) Überführung ehemaligen Volkseigentums	115
4. Rückgabe entzogener Vermögenswerte	115
§ 8 Der rechtsgeschäftliche Erwerb des Eigentums an beweglichen Sachen gemäß §§ 929 ff. BGB	118
I. Grundgedanken des rechtsgeschäftlichen Eigentumserwerbs vom Berechtigten	118
1. Problematik	118

2. Trennungsdenken	118
II. Erwerb vom Berechtigten	118
III. Einigung	119
1. Grundsatz	119
2. Bindung?	120
IV. Übergabe	121
1. Eigentumserwerb nach dem Grundtatbestand des § 929 Satz 1 BGB	121
a) Übergabe als tatsächliche Sachübertragung	121
b) Übergabe durch „Mutation“ des Veräußerers zum Besitzdiener des Erwerbers	122
c) Tatsächliche Übergabe durch Weisung	122
d) Geheißerwerb	122
e) Kurzfassung der Erwerbsvoraussetzungen	124
2. Einigung „ohne“ Übergabe, § 929 Satz 2 BGB	124
a) Inhalt	124
b) Kurzfassung der Erwerbsvoraussetzungen	124
3. Übergabe durch Besitzkonstitut, § 930 BGB	125
a) Grundtatbestand	125
b) Hauptanwendungsfall: Sicherungsübereignung	125
c) Sonderfall: Antizipiertes Besitzkonstitut	126
d) Kurzfassung der Erwerbsvoraussetzungen	127
4. Übergabe durch Abtretung des Herausgabeanspruchs, § 931 BGB	127
a) Grundgedanke	127
b) Der Herausgabeanspruch	128
aa) Herausgabeanspruch aus dem Besitzmittlungsverhältnis	128
bb) Herausgabeanspruch ohne Besitzmittlungsverhältnis?	128
c) Kurzfassung der Erwerbsvoraussetzungen	129
V. Sonderfall: Übereignung an den, den es angeht	130
VI. Eigentumserwerb bei Versendungskauf ins Ausland	130
§ 9 Gutgläubiger Erwerb des Eigentums an beweglichen Sachen gemäß §§ 932–936 BGB	132
I. Grundsätzliches	132
1. Rechtfertigung des Gutgläubenserwerbs	132
2. Gesetzliche Umsetzung	133
II. Die vier Tatbestände des gutgläubigen Eigentumserwerbs bei beweglichen Sachen	136
1. Gutgläubiger Erwerb durch Einigung und Übergabe, § 932 Abs. 1 Satz 1 BGB	136
2. Gutgläubiger Erwerb durch bloße Einigung, § 932 Abs. 1 Satz 2 BGB	136
3. Gutgläubiger Erwerb bei Vereinbarung eines Besitzkonstituts, § 933 BGB	137
a) Problemstellung	137
b) Prüfungsschema	138
c) Umdeutung	138
4. Gutgläubiger Erwerb bei Abtretung des Herausgabeanspruchs, § 934 BGB	139
a) Abtretung eines rechtsgeschäftlichen Herausgabeanspruchs	139

b) Abtretung „anderer Herausgabeansprüche“	141
c) Problematik des Nebenbesitzes	142
d) Folgerungen	147
III. Der gute Glaube	147
1. Die innere Überzeugung	147
2. Der Inhalt des „guten Glaubens“	149
a) Eigentum, nicht Verfügungsbefugnis	149
b) <i>Einschränkungen</i>	149
aa) Einschränkung rechtspolitischer Art	149
bb) Einschränkung bei Hausrat	150
3. Der maßgebende Zeitpunkt	150
4. Der gute Glaube als Rechtsgrund der Leistung und als rechtfertigendes Element i.S.d. §§ 823 ff. BGB	151
IV. Ausschluss des gutgläubigen Erwerbs	152
1. Beschränkung auf „Verkehrsgeschäfte“	152
2. Abhandenkommen, § 935 BGB	152
a) Begriff	152
b) Streitfragen	154
c) Ausnahme zugunsten der Umlauffähigkeit, § 935 Abs. 2 BGB	156
d) Versteigerung	157
3. Der „Rückwerb des Nichtberechtigten“	157
a) Problemlage	157
b) Einschränkungen	158
aa) Rückabwicklungsfälle	158
bb) Geplanter Rückwerb	159
c) Gegenansicht	160
V. Der lastenfreie Erwerb, § 936 BGB	161
VI. Abschließendes Prüfungsschema zum Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten	163
§ 10 Sonstige Arten des Eigentumserwerbs an beweglichen Sachen	165
I. Ersitzung, § 937 BGB	165
1. Erwerbstatbestand und Erwerbsgrund	165
2. Streitfrage	166
II. Verbindung, Vermischung, Vermengung und Verarbeitung	167
1. Verbindung	167
a) Verbindung einer beweglichen Sache mit einem Grundstück, § 946 BGB	167
b) Verbindung mehrerer beweglicher Sachen zu einer neuen Sache, § 947 Abs. 1 BGB	167
c) Verbindung einer beweglichen Sache mit einer Hauptsache, § 947 Abs. 2 BGB	168
2. Vermischung und Vermengung, § 948 BGB	168
3. Verarbeitung	170
a) Grundgedanke	170
b) Verarbeitung im Sinne von § 950 BGB	170
c) Meinungsstand zu Herstellerbegriff und Verarbeitungsklausel	171
aa) Dispositive Natur des § 950 BGB	172

bb) Vereinbarungen über die Herstellereigenschaft	173
cc) Objektiver Herstellerbegriff und antezipiertes Besitzkonstitut	174
d) Wertverhältnis	176
4. Ausgleich in Geld, § 951 BGB	176
a) Rechtsgrundverweisung ins Bereicherungsrecht	176
b) Wegnahmerecht aus § 951 Abs. 2 BGB	178
III. Fund, §§ 965 ff. BGB	178
1. Grundlagen	178
2. Eigentumserwerb des Finders	179
a) Eigentumserwerb nach § 973 BGB	179
b) Eigentumserwerb nach § 974 BGB	180
3. Wertausgleich	180
4. Besondere Arten des Fundes	180
a) Der Verkehrsfund, §§ 978 ff.	180
b) Der Schatzfund	180
IV. Aneignung	181
V. Die Eigentumsverhältnisse in der Ehe	182
1. Eigentumsverhältnisse und Güterrecht	182
a) Zugewinnngemeinschaft	182
b) Gütergemeinschaft	183
c) Gütertrennung	183
2. Eigentumsvermutung	183
3. Berechtigung aus „Schlüsselgewaltgeschäften“	184
4. Dingliche Surrogation, § 1370 BGB	184
5. Verteilung von Haushaltsgegenständen bei Getrenntleben	185
VI. Dingliche Zuordnung von Schuldurkunden und Legitimationspapieren	186
1. Inhalt	186
2. Anwendungsbereich	187
3. Analoge Anwendung auf den Kfz-Brief	187
VII. Eigentumserwerb kraft Hoheitsrecht	188
VIII. Zusendung unbestellter Waren	188
§ 11 Verlust des Eigentums	192
I. Hauptfall	192
II. Dereliktion	192
1. Dereliktion bei beweglichen Sachen, § 959 BGB	192
2. Dereliktion bei Grundstücken	193
III. Eigentumsverlust im Rahmen der Zwangsvollstreckung	194
1. Eigentumsverlust mit Zuschlag im Rahmen des Zwangsversteigerungsverfahrens	194
2. Die rechtsgeschäftliche Eigentumsübertragung in den Formen der Zwangsvollstreckung	194
IV. Die Enteignung	194
V. Inanspruchnahme nach dem Bundesleistungsgesetz (BLG)	194
§ 12 Der Eigentumsvorbehalt	196
I. Einführung	196
1. Rechtliche Grundlagen	196

2. Die Interessenlage	197
a) Der Normalfall	197
b) Das Problem	197
c) Die Lösung	198
II. Der einfache Eigentumsvorbehalt	199
1. Die rechtliche Konstruktion	199
a) Gesetzliche Auslegungsregel	199
b) Schuld- und sachenrechtliche Einigung	199
c) Verhältnis von schuld- und sachenrechtlicher Einigung	200
d) Der sog. „vertragswidrige“ Eigentumsvorbehalt	201
e) Beschränkung auf bewegliche Sachen	204
f) Eigentumsvorbehalt als „heimliches Pfandrecht“	205
2. Die schuldrechtliche Begründung des Eigentumsvorbehalts	205
a) Allgemeines	205
b) Kollidierende AGB und Eigentumsvorbehalt	206
aa) Problemstellung	206
bb) Streitstand	207
3. Die sachenrechtliche Begründung des Eigentumsvorbehalts	208
a) Allgemeines	208
b) Der vertragswidrige (nachgeschobene) Eigentumsvorbehalt	209
aa) Die Ausgangssituation	209
bb) Die Auslegung der Einigungserklärungen	209
cc) Probleme bei der Einschaltung Dritter	212
c) Der nachträgliche einvernehmliche Eigentumsvorbehalt	213
4. Die Rechtsstellung des Vorbehaltsverkäufers	214
a) Schuldrechtliche Situation	214
aa) Allgemeines	214
bb) Rücktritt des Vorbehaltsverkäufers	214
cc) Rücktritt und Verbraucherschutz	215
dd) Keine Rücknahme ohne Rücktritt	216
ee) Rücktritt trotz Verjährung	217
ff) Schadenersatz	218
b) Besitzlage beim Eigentumsvorbehaltskauf	218
c) Das Vorbehaltseigentum	218
d) Zwangsvollstreckung gegen den Vorbehaltskäufer	219
e) Insolvenz des Vorbehaltskäufers	221
f) Sicherungsfunktion des Eigentumsvorbehalts	222
5. Die Rechtsstellung des Vorbehaltskäufers	223
a) Sicherung des Eigentumserwerbs	223
b) Recht zum Besitz	227
c) Das Anwartschaftsrecht	227
d) Zwangsvollstreckung gegen den Vorbehaltsverkäufer	228
e) Insolvenz des Vorbehaltsverkäufers	229
f) Anspruch auf (sukzessive) Freigabe von Sicherheiten	230
6. Das Erlöschen des Eigentumsvorbehalts	231
III. Der verlängerte Eigentumsvorbehalt	232
1. Die Interessenlage	232

2. Die Vorausabtretung	233
a) Die rechtliche Konstruktion	233
b) Bestimmbarkeit der abgetretenen Forderung	234
c) Knebelung	235
d) Übersicherung	235
aa) Nachträgliche Übersicherung	235
bb) Anfängliche Übersicherung	237
e) Kollisionsprobleme	238
aa) Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Abtretungsverbot	238
bb) Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Globalzession	241
cc) Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Factoring	245
f) Die Verfügungsermächtigung	248
3. Die Weiterverarbeitung	249
a) Die rechtliche Konstruktion	249
b) Übersicherung	250
c) Konkurrierende Verarbeitungsklauseln	251
4. Insolvenz des Vorbehaltskäufers	252
IV. Der erweiterte Eigentumsvorbehalt	253
1. Der Kontokorrentvorbehalt	253
2. Der Konzernvorbehalt	255
a) Normalform	255
b) Sog. umgekehrter Konzernvorbehalt	255
V. Weitere Formen des Eigentumsvorbehalts	256
1. Weitergeleiteter Eigentumsvorbehalt	256
2. Nachgeschalteter Eigentumsvorbehalt	257
 § 13 Das Sicherungseigentum	 259
I. Einführung	259
1. Allgemeines	259
2. Rechtliche Grundlagen	260
II. Die rechtliche Konstruktion	260
1. Die Rechtsverhältnisse	261
a) Übersicht	261
b) Die gesicherte Forderung	261
c) Sicherungsvertrag	261
d) Sicherungsübereignung	262
e) Eventuell: Geschäftsbesorgung	262
2. Sicherungsübertragung als Treuhandverhältnis	263
III. Der Sicherungsvertrag	263
1. Wesen und Inhalt des Sicherungsvertrags	263
a) Schuldrechtliches Grundgeschäft	263
b) Gesicherte Forderungen	263
aa) Grundfall	263
bb) Erweiterungen	264
c) Festlegung des Sicherungsfalls	265
d) Art und Weise der Verwertung	265
aa) Grundlage	265
bb) Einzelfälle	266

e) Der Rückübereignungsanspruch	268
aa) Normalfall	268
bb) Auflösende Bedingung	268
f) Verlängerungsformen der Sicherungsübereignung	269
g) Sonstiges	269
2. Nichtigkeit des Sicherungsvertrags	270
a) Knebelung	270
b) Übersicherung	270
aa) Nachträgliche Übersicherung	271
bb) Anfängliche Übersicherung	272
c) Gläubigergefährdung	273
d) Auswirkungen auf die Sicherungsübereignung	274
IV. Die Sicherungsübereignung	274
1. Der Übereignungstatbestand	274
2. Der Bestimmtheitsgrundsatz	275
V. Kollisionsprobleme	277
1. Sicherungsübereignung und Eigentumsvorbehalt	277
a) Sicherungsgeber als Vorbehaltskäufer	277
b) Sicherungsgeber als Vorbehaltsverkäufer	279
2. Verlängerte Sicherungsübereignung und Sicherungszession	279
a) Kollision mit verlängertem Eigentumsvorbehalt	279
b) Kollision mit Globalzession	280
3. Mehrfache Sicherungsübereignungen	281
4. Belastungen des Sicherungseigentums	281
a) Vermieterpfandrecht	281
b) Grundpfandrechte	283
VI. Zwangsvollstreckung und Insolvenz	284
1. Zwangsvollstreckung gegen den Sicherungsnehmer	284
2. Zwangsvollstreckung gegen den Sicherungsgeber	285
3. Insolvenz des Sicherungsgebers	286
4. Insolvenz des Sicherungsnehmers	286
§ 14 Das Anwartschaftsrecht	288
I. Grundsätzliches zum Anwartschaftsrecht	288
1. Begriff und Wesen des Anwartschaftsrechts	288
a) Begriff	288
b) Wesen des Anwartschaftsrechts	289
2. Problematik	289
II. Die wichtigsten Erscheinungsformen der Anwartschaftsrechte	290
1. Die sogenannte Auflassungsanwartschaft	290
2. Das Anwartschaftsrecht des Eigentumsvorbehaltskäufers	290
3. Das Anwartschaftsrecht des Sicherungsgebers bei der Sicherungsübereignung und der Sicherungszession	291
4. Das Anwartschaftsrecht des Erwerbers von Grundpfandrechten vor Briefübergabe oder Valutierung, §§ 1163, 1192 Abs. 1 BGB	291
5. Erbrechtliche Anwartschaften	291
a) Der Erbe als solcher	291
b) Nacherbe	292

1. Übertragung des Anwartschaftsrechts durch den Berechtigten	292
2. Auswirkungen der Anwartschaftsrechtsübertragung	293
a) Direkterwerb	293
b) Einfluss auf das schuldrechtliche Grundgeschäft	293
IV. Der Erwerb eines Anwartschaftsrechts vom Nichtberechtigten	293
1. Erwerb vom vermeintlichen Eigentümer (sog. gutgläubiger Ersterwerb)	293
2. Erwerb vom vermeintlichen Anwartschaftsberechtigten (sog. gutgläubiger Zweiterwerb)	294
a) Das behauptete Anwartschaftsrecht existiert	295
aa) Herrschende Ansicht	295
bb) Mindermeinung	295
b) Das vom Veräußerer behauptete Anwartschaftsrecht existiert nicht	295
V. Der Schutz des Anwartschaftsrechts	296
1. Schutz gegen Zwischenverfügungen des Vorbehaltsverkäufers	296
2. Schutz beim Herausgabeverlangen des Vorbehaltsverkäufers	297
a) Schutz des Vorbehaltskäufers	297
b) Schutz des Anwartschaftserwerbers	298
3. Schutz des Anwartschaftserwerbers vor nachträglicher Erweiterung des Eigentumsvorbehalts	298
4. Schutz gegenüber Eingriffen Dritter	299
a) Besitzschutz	299
b) Deliktsrechtlicher Schutz	299
c) Schutz anhand der §§ 985 ff., 1004 BGB	300
d) Besitzschutzrechte und Recht zum Besitz	300
aa) Besitzschutzrechte	300
bb) Recht zum Besitz	301
VI. Weitere klausurrelevante Einzelfragen zum Anwartschaftsrecht	302
1. Pfandrecht am Anwartschaftsrecht	302
a) Entstehung des Pfandrechts	302
b) Rechtslage bei Bedingungseintritt	302
2. Anwartschaftsrecht und Zwangsvollstreckung	302
a) Vollstreckungsrechtlicher Zugriff auf das Anwartschaftsrecht	302
aa) Theorie der Rechtspfändung	302
bb) Theorie der Sachpfändung	303
cc) Theorie der Doppelpfändung	303
b) Schutz des Anwartschaftsberechtigten/Eigentümers	304
aa) Vollstreckung durch den Eigentümer	304
bb) Vollstreckung durch Gläubiger des Eigentümers	304
cc) Vollstreckung durch Gläubiger des Anwartschaftsberechtigten	304
3. Verjährung	305

D. ANSPRÜCHE AUS DEM EIGENTUM

§ 15 Der Herausgabeanspruch nach § 985 BGB	307
I. Voraussetzungen des Herausgabeanspruchs nach § 985 BGB	307
1. Grundinhalt	307
a) Überblick	307
b) Voraussetzungen	308
c) Aufbauhinweis	308
d) Prüfungsschema zu § 985 BGB	308
2. Die Person des Anspruchsberechtigten	309
a) Eigentümer	309
b) Eigentumsvermutungen	309
c) Abtretbarkeit	310
3. Der Anspruchsgegner	310
4. Fehlendes Recht zum Besitz	311
II. Anspruchsinhalt	311
1. Herausgabe	311
a) Grundsatz: Besitzverschaffung	311
b) Anspruchsgegner ist mittelbarer Besitzer	311
2. Gegenstand der Herausgabe	312
3. Herausgabeort	313
4. Ergänzung durch § 1005 BGB	313
5. Einschränkungen	313
a) Öffentlich-rechtliche Regelung	313
b) Lieferung unbestellter Waren	313
III. Das Recht zum Besitz, § 986 BGB	314
1. Grundüberlegung	314
2. Eigenes Besitzrecht nach § 986 Abs. 1 Satz 1 1. Halbsatz BGB	314
a) Dingliche Rechte	315
b) Schuldrechtliche Rechtsbeziehungen	315
c) Besondere gesetzliche Vorschriften	315
d) Zurückbehaltungsrecht	315
3. Abgeleitetes Besitzrecht nach § 986 I Satz 1 2. Halbsatz BGB	316
4. Die Sonderregel des § 986 Abs. 2 BGB	316
IV. Anwendbarkeit bestimmter Vorschriften des allgemeinen Schuldrechts	317
1. § 285 BGB	317
2. Schadenersatz statt der Leistung nach Fristsetzung, §§ 281 Abs. 1 Satz 1, 280 Abs. 1, 3 BGB	318
3. § 817 Satz 2 BGB	319
V. Konkurrenzen	319
VI. Verjährung	320
 § 16 Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	 321
I. Einleitung	321
1. Voraussetzung	321
2. Sinn und Zweck der §§ 987 ff. BGB	322
3. Aufbauhinweis	322

II. Anwendungsbereich	323
1. Nicht so berechtigter Besitzer	323
2. Nicht mehr berechtigter Besitzer	323
3. Aufschwingen vom Fremd- zum Eigenbesitzer (sog. Aufschwungexzess)	325
4. Sonderproblem 1: Zusendung unbestellter Waren	325
5. Sonderproblem 2: Anwendbarkeit der §§ 987 ff. nach Durchführung der Zwangsvollstreckung	326
6. Anwendung aufgrund gesetzlicher Verweisung	327
7. Analoge Anwendung	327
a) § 894 BGB	327
b) § 1004 BGB	328
c) § 883 BGB	328
III. Die Unterscheidungen im Besitz	328
1. Redlicher/unredlicher Besitzer	328
a) Grundsatz	328
b) Redlichkeit beim Besitzerwerb nicht voll Geschäftsfähiger	329
c) Redlichkeit beim Besitzerwerb durch Gehilfen	329
d) Erbenbesitz, § 857 BGB	330
2. Prozessbesitzer	331
3. Besitzverschaffung durch eine Straftat oder durch verbotene Eigenmacht	331
IV. Schadenersatzansprüche des Eigentümers gegen den unrechtmäßigen Besitzer	331
1. Redlicher/unverklagter Besitzer	332
a) Grundsatz	332
b) Ausnahmen	332
aa) § 991 Abs. 2 BGB	332
bb) Fremdbesitzerexzess	333
c) Schadenersatzansprüche aus § 990 gegen den nicht mehr berechtigten Besitzer	335
2. Unredlicher/verklagter Besitzer	335
a) Grundsatz	335
b) Vorenthaltungsschaden	336
c) Deliktische Haftung	336
3. Deliktischer Besitzer, § 992 BGB	336
4. Prüfungsaufbau	337
5. Sonderfälle	337
a) Buchberechtigte	337
b) Art. 21 ScheckG	338
V. Die Ansprüche des Eigentümers gegen den Besitzer auf Herausgabe von Nutzungen	338
1. Begriff	338
2. Redlicher/unverklagter Besitzer	339
a) Grundsatz des § 993 Abs. 1 BGB	339
b) Übermaßfrüchte, § 993 Abs. 1 BGB	339
c) Unentgeltlicher Besitzer, § 988 BGB	339

d) Rechtsgrundloser Erwerb, § 988 BGB analog	340
aa) Gesamtauseinandersetzung	340
bb) Dreipersonenverhältnis	341
cc) Systematik des Eigentümer-Besitzer-Verhältnisses	342
3. Unredlicher/verklagter Besitzer, §§ 987, 990 BGB	342
a) Gezogene Nutzungen	342
b) Nicht gezogene Nutzungen	343
4. Deliktischer Besitzer, § 992 BGB	343
5. Prüfungsaufbau	343
VI. Verwendungsersatzansprüche des Besitzers gegen den Eigentümer, §§ 994 ff. BGB	344
1. Verwendungsbegriff und Arten	344
a) Unterteilung	344
b) Verwendungsbegriff	344
aa) Grundsatz	344
bb) Grundlegende Umgestaltung	345
cc) Arbeitskrachteinsatz als Verwendung	346
b) Arten der Verwendungen	347
aa) Notwendige Verwendungen	347
bb) Nützliche Verwendungen	348
cc) Luxusverwendungen	349
2. Redlicher/unverklagter Besitzer	349
a) Notwendige Verwendungen	349
b) Nützliche Verwendungen	350
c) Luxusverwendungen	350
3. Unredlicher/verklagter Besitzer	350
a) Notwendige Verwendungen	350
b) Nützliche Verwendungen/Luxusverwendungen	351
4. Übersicht zum Verwendungsersatz nach den §§ 994 ff.	351
5. Prüfungsaufbau	351
6. Rechtsnachfolge, § 999 BGB	352
7. Besonderheiten bei der Geltendmachung des Verwendungsersatzanspruchs	352
a) Zurückbehaltungsrecht, § 1000 BGB	352
b) Rückgaberecht	352
c) Zeitablauf	353
d) Befriedigungsrecht des Besitzers, § 1003 BGB	353
8. Wegnahmerecht, § 997 BGB	353
VII. Gesamtüberblick über das Haftungssystem	355
VIII. Konkurrenzen	355
1. Grundüberlegung	355
2. §§ 823 ff. BGB	356
a) Streitstand	356
b) Einschränkungen	357
c) Klarstellung	357
3. §§ 812 ff. BGB	358
a) Nutzungsersatz	358
b) Verwendungsersatz	358

4. Geschäftsführung ohne Auftrag	359
5. Konkurrierende Ansprüche aus Vertragsrecht	359
§ 17 Der Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch aus § 1004 BGB	362
I. Allgemeines	362
II. Anspruchsvoraussetzungen	363
1. Eigentum	363
2. Eigentumsbeeinträchtigung	363
a) Tatsächliche Einwirkungen	364
b) Besitzbeeinträchtigungen	364
c) Rechtliche Eigentumsbeeinträchtigung	365
d) Keine Eigentumsbeeinträchtigung	365
3. Störereigenschaft	366
a) Handlungsstörer	367
b) Zustandsstörer	367
c) Keine Zustandshaftung	368
d) Folgefragen	369
4. Duldungspflicht	370
a) Rechtsgeschäftliche Duldungspflichten	370
b) Gesetz	370
aa) § 906 BGB	370
bb) § 912 BGB: Überbau	373
cc) § 917 BGB: Notweg	374
dd) Wichtige öffentlich-rechtliche Duldungspflichten	374
c) Allgemeine Rechtfertigungsgründe	375
III. Rechtsfolgen	375
1. Beseitigungsanspruch, § 1004 Abs. 1 Satz 1 BGB	375
2. Unterlassungsanspruch, § 1004 Abs. 1 Satz 2 BGB	376
IV. Der sog. quasinegatorische Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch analog § 1004 BGB	376
1. Inhaltliche Erweiterung	376
2. Personelle Erweiterung	377
V. Konkurrenzen	378
VI. Exkurs: Das sog. nachbarliche Gemeinschaftsverhältnis	378

E. SONSTIGE RECHTE

§ 18 Das Pfandrecht an beweglichen Sachen und an Rechten	380
I. Überblick	380
1. Grundinhalt	380
2. Arten der Pfandrechte	380
a) Das vertragliche Pfandrecht (Faustpfandrecht)	380
b) Gesetzliche Pfandrechte	381
c) Pfändungspfandrecht	381
d) „Europäisches Pfandrecht“	382
II. Begründung des Pfandrechts	382
1. Einigung	382
2. Übergabe	382

3. Berechtigung	383
4. Forderung	383
5. Gesetzliche Pfandrechte	383
III. Übertragung des Pfandrechts	384
1. Grundsatz	384
2. Gutgläubiger Erwerb des Pfandrechts	384
a) Vertragspfandrecht	384
aa) Gutgläubiger Ersterwerb, § 1207 BGB	384
bb) Gutgläubiger Rangerwerb, § 1208 BGB	384
cc) Gutgläubiger Zweiterwerb	385
b) Gesetzliche Pfandrechte	385
IV. Die Haftung der Pfandsache	387
1. Objekte des Pfandrechts	387
2. Haftungsumfang	387
3. Einwendungen	387
4. Nutzungspfand	388
5. Ablösungsrecht	388
V. Die Pfandverwertung	389
1. Grundsatz	389
2. Verfahren des Pfandverkaufs	390
a) Regelfall	390
b) Pfandverkauf nach den Vorschriften der ZPO	390
c) Freihändiger Verkauf	391
d) Abweichende Vereinbarungen	391
e) Überblickschema zu den Möglichkeiten der Pfandverwertung	391
3. Wirkungen des Pfandverkaufs	392
a) Rechtmäßiger Pfandverkauf	392
b) Unrechtmäßiger Pfandverkauf	392
4. Besonderheiten bei drohendem Verderb der Pfandsache	393
5. Verfallklausel	393
6. Mehrheit von Pfandrechten	394
VI. Erlöschen des Pfandrechts	394
1. Erlöschen der gesicherten Forderung	394
2. Rückgabe der Pfandsache	395
3. Verzicht und Erlass	395
4. Konsolidation	395
VII. Besonderheiten des Pfandrechts an Rechten	396
1. Grundsatz	396
2. Bestellung	396
3. Verwertung	397
a) Verwertung des Pfandrechts an Rechten mit Ausnahme von Geldforderungen	397
b) Verwertung des Pfandrechts an Forderungen	397
aa) Begrifflichkeit	397
bb) Rechtslage vor Eintritt der Pfandreife	397
cc) Rechtslage nach dem Eintritt der Pfandreife	398
VIII. Exkurs: Das sog. Flaschenpfand	398
1. Vorbemerkung	398

2. Die Eigentumslage an den Flaschen (Behältnissen)	399
3. Rechtsdogmatische Einordnung des „Flaschenpfandes“ und schuldrechtliche Typisierung	402
a) Problemstellung	402
b) Die pfandrechtliche Problematik	402
aa) Flaschenpfand statt Pfandflasche	402
bb) Unregelmäßiges Pfandrecht	403
cc) Zwischenergebnis	405
dd) Die gesicherte Forderung	405
ee) Ergebnis	407
c) Weitere schuldrechtliche Lösungsversuche	408
aa) Vertragsstrafenlösung	408
bb) Vorweg geleisteter Schadenersatz	408
4. Schlussbemerkung	409
 § 19 Der Nießbrauch	 410
I. Der Nießbrauch an Sachen	410
1. Inhalt	410
2. Entstehung	411
3. Rechte des Nießbrauchers	411
4. Pflichten des Nießbrauchers	412
5. Erlöschen	412
6. Sonderfall: Uneigentlicher Nießbrauch	412
7. Besonderheiten des Nießbrauchs an Grundstücken	413
a) Entstehung	413
b) Inhalt	413
II. Nießbrauch an Rechten	414
1. Inhalt	414
2. Entstehung	414
3. Erlöschen	414
4. Sonderfall: Nießbrauch an Forderungen	414
a) Unverzinsliche Forderungen	414
b) Verzinsliche Forderung	415
5. Sonderfall: Nießbrauch an Gesellschaftsanteilen	415
III. Nießbrauch am Vermögen	415
1. Begriff	415
2. Rechtliche Bedeutung	416
IV. Nießbrauch am Unternehmen	416
 Definitionen Sachenrecht I – Bewegliche Sachen	 419
 Stichwortverzeichnis	 429